



REACH Schweiz – Kinderhilfswerk



Schülerinnen im Flüchtlingslager Umpiem in Thailand

Info-Bulletin 2016 - 1

Neuigkeiten aus Thailand

Als vor acht Jahren meine Schwiegermutter starb, vermachte sie ihre Ersparnisse REACH. Jetzt bot sich mir, meinem Mann und meinen beiden Kindern die Möglichkeit zu sehen, wohin dieses Vermächtnis seinen Weg fand, denn uns bot sich die Gelegenheit mit T. u. W. Steinmeier sowohl in die Flüchtlingslager als auch zum Wohnheim Kanechue in Nordwestthailand zu fahren, wo wir jeweils bereits erwartet und freudig empfangen wurden.



Es war für uns eine Reise in eine ganz andere Welt. Da Trudi und Walter seit Jahren jeweils drei Monate in Thailand die Projekte betreuen und mit den Leuten vor Ort sehr vertraut sind, erlebten wir Land und Leute nicht als Touristen, sondern durften einen vertieften Einblick in diese ganz andere Kultur erleben.



Sehr berührend waren für uns die Begegnungen in den Flüchtlingslagern. Dort

trafen wir auf Menschen, die in den Bergen von Burma an der Grenze zu Thailand viel Leid erlebten, alles verlassen mussten und dabei alles verloren, was sie je besaßen, um dadurch ihr eigenes Leben zu retten.



Überall sind wir auf Kinder und Jugendliche gestossen, denen Schulbildung wichtig ist, weil sie realisieren, dass es die einzige Möglichkeit ist, Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu haben.



Wir begegneten ehemaligen Flüchtlingen, die sich mit grossem Eifer für Waisenkinder und notleidende Menschen einsetzen.



In den Flüchtlingslagern sangen die Kinder zu unserem Empfang Lieder und wir beschenkten jedes Kind mit einem

„Geschenksäckchen“ (Toilettenartikel und eine Kleinigkeit zum Essen). Das geduldige Anstehen und warten gehört für die Kinder zur Selbstverständlichkeit.



Überglücklich zogen die Kinder mit ihren Geschenksäckchen davon und schauten gespannt, was sich für sie darin befand.



Zum Abschluss sassen wir jeweils mit den Lehrpersonen zusammen und nahmen ihre Anliegen auf.



Im Wohnheim Kanechu gestalteten wir mit den Kindern einen Spieltag. Sie waren

alle engagiert und gingen gleichzeitig sehr respektvoll miteinander um und zeigten sich äusserst höflich gegenüber den Erwachsenen.



Die Kinder bedankten sich mit einem Lied bei uns, das uns tief berührte. Die vielen lächelnden und dankbaren Gesichter werden uns auch zurück in unserer Heimat noch lange in Erinnerung bleiben.

*Bericht von Nathalie Giger,
redigiert von Philippe Junod*

Soeben erreichen mich per Mail diese Bilder aus Thailand! Mit dem Bau des Wohnheims für Lehrlinge und Studenten in der Nähe von Mae Sot konnte dank Ihren Spenden und der Weihnachtsaktion begonnen werden! Mehr dazu im nächsten Bulletin.



Wir danken Ihnen für Ihre treue Unterstützung und hoffen, dass wir dank Ihnen noch viel bewirken können. *Philippe Junod*



Neuigkeiten aus Tansania

Auf der Hochebene von Tansania (1800 m.ü.M), wo die von REACH finanzierte Landwirtschaftsschule liegt, fällt in der Trockenzeit von Mai bis Ende Oktober kein Tropfen Regen. Der Boden wird steinhart und es kann nichts angebaut werden. Erst wenn im November die Regenzeit beginnt, wird der Boden weich und die Gärten und Felder können bepflanzt werden.

Mit dem Regen wächst allerdings nicht nur die Saat, sondern auch das Unkraut, so dass die Studenten fast jeden Tag mit Unkrautjäten beschäftigt sind.



Bohnenfeld wird von Unkraut befreit

Der Regen fiel dieses Jahr sehr regelmäßig und heftige Stürme blieben dankbarerweise aus. So war der Mais bereits Mitte April ausgereift und auch die Sonnenblumen stehen sehr gut.



Sonnenblumen so hoch, dass sie alle überragen

Die Studenten arbeiten sehr motiviert in den Feldern, was früher nicht immer der Fall war. Landwirtschaftliche Arbeit wird zu oft als "minderwertig" angesehen. Aber dank so gutem Ernteerfolg, macht den Studenten die Arbeit grosse Freude.

Seit einigen Monaten haben wir unser Programm erweitert und unterrichten die Schüler im Halten von Nutztieren. Die Schafe gedeihen sehr gut und wir erwarten demnächst die Geburt von zehn weiteren Lämmern. Die Ochsen helfen bei der Feldarbeit und beim Transportieren von Feuerholz. Die Hühner legen fleissig Eier, welche nicht nur die Studenten gerne essen, sondern die auf dem Markt verkauft werden und so einen willkommenen Zustupf für die Haushaltskasse beschieren.



Schafe vor ihrem Stall

Ende Juni wird das Schuljahr zu Ende gehen und wir werden die neuen Studenten auswählen. Bereits stehen 42 Schüler auf der Warteliste. Die Nachfrage steigt weiter an, und wir sind dankbar, dass wir diesen Jugendlichen eine Starthilfe ins Berufsleben geben können.

Vielen Dank an Sie, liebe Sponsoren von REACH!

Edgar Emily Shitundu